Toter-Manns-Berg stürmend genommen!

Damit ist den Franzosen nordwestlich von Verdun ein schwerer Schlag versetzt worden.

Berlin, 15. März. — Das deutsche Kriegsamt meldet heute nachmittag, daß der stark befestigte Toter Manns-Berg, eine der wichtigsten französischen Stellungen nordwestlich von Verdun, von den Deutschen erstürmt worden ist. Es ist dieses der schwerste Schlag, der den Franzosen auf dem westlichen Ufer der Maas beigebracht wurde. Die Stellung galt als uneinnehmbar.

Franzosen geben Niederlage zu.

London, 15. März. — Das französische Kriegsamt macht heute zum ersten Mal bekannt, daß die Franzosen den Wald von Corbeaux geräumt haben und derselbe sich in deutschen Händen befindet. Um den Besitz desselben fanden furchtbare Kämpfe statt, und die Franzosen wehrten sich mit dem Mut der Verzweiflung: aber so wuchtig waren die Angriffe der Deutschen und mit so großer Todesverachtung stürmten sie vor, daß sich die Franzosen, trotzdem sie zahlreiche Verstärkungen erhalten hatten, dort nicht zu halten vermochten. Doch behaupten die Franzosen, daß sie immer noch Bethincourt besetzt halten. Es dürfte aber eine bloße Frage der Zeit sein, wann sie auch dort hinaus müssen, um so mehr, da die Deutschen auch jene wichtige Stellung, von wo aus das Gelände von Cumieres (südlich von Bethincourt) beherrscht wird, fast ganz umzingelt haben.

Die französische Kampflinie nordwestlich von Verdun ist gegenwärtig sehr unregelmäßig und kann bald hier, bald dort in die Brüche gehen. Südlich von Bethincourt haben die Deutschen die feindlichen Stellungen angegriffen.

Russen und Italiener geschlagen.

Wien, 15. März, über Berlin u. London. — Der Bericht des österreich-ungarischen Hauptquartiers von gestern abend besagt, daß die Russen am Dniestr und an der bessarabischen Grenze mehrere Vorstöße unternahmen, die jedoch mit blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen wurden.

An der italienischen Front entwickeln die feindlichen Batterien andauernd lebhafte Tätigkeit. In der Nähe von Selz wurden die Italiener, die mit starken Streitkräften zum Angriff vorgegangen waren, zurückgeworfen.

Bundesarmee auf Kriegsstärke.

Washington, 15. März. — Der Bundessenat hat heute den Präsidenten ermächtigt, die Bundesarmee auf Kriegsstärke zu setzen.

Cummins voran in Minnesota.

St. Paul, Minn., 15. März. — Aus den bisher erhältlichen Wahlresultaten ist zu ersehen, daß Bundessenator Albert B. Cummins von Iowa der erklärte republikanische Präsidentschafts-Kandidat der Wähler von Minnesota ist. Henry D. Stadbrook von New York ist nach den bisher bekannt gegebenen Zahlen weit hinter dem Senator von Iowa.

Namen dem neuen Fürchtenichtse.

Washington, 15. März. — Flottensekretär Daniels kündigte gestern an, daß der auf der Mare Island-Kriegswerft in Bau befindliche Fürchtenichts Nr. 41 den Namen „California" erhalten wird, während der in New York im Bau begriffene Fürchtenichts Nr. 40 „New Mexiko" benannt werden wird.

Primärwahlen in Beatrice.

Beatrice, Nebr., 15. März. — Bei den gestrigen Primärwahlen erhielten unter 15 Kandidaten die Nomination: E. L. Hevelone mit 466, H. A. Thompson mit 462, J. R. C. Fields mit 557, Conrad Strok mit 383, J. P. Saunders mit 377 und G. T. Reynolds mit 381 Stimmen. Bei den Hauptwahlen im April hat sich die Bevölkerung für sechs derselben zu entscheiden. Hevelone, Strok und Thompson sind für den „City Manager Plan", und falls zwei von ihnen erwählt werden sollten, würde die jetzige Kommissions-Regierungsform abgeschafft werden.

Kearney bleibt trocken.

Kearney, Nebr., 15. März. — Bei der gestrigen Wahl siegten die Prohibitionisten mit 322 Stimmen über das liberale Element, sodaß Kearney für ein Jahr wenigstens sich wieder ohne Wirtschaften behelfen muß. Für Wirtschaften stimmten 532 und dagegen 854 Wähler. Im letzten Jahr betrug die Majorität der „Trockenen" nur 171 Stimmen.

Carranza's Truppen gehen zu Villa über!

Ein mexikanischer General der Carranza-Regierung von Meuterern ermordet.

Presidio, Tex., 15. März. — Carranza's Truppen in Ojinaga, unweit der amerikanischen Grenze, meuterten vergangene Nacht, ermordeten ihren kommandierenden General Rojas und haben die Absicht ausgesprochen, zu Villa überzugehen, um mit diesem vereint gegen die Amerikaner zu kämpfen.

Mehrere Schwadronen des 13. Bundes-Kavallerie-Regiments sind hier eingetroffen, um Presidio gegen einen feindlichen Ueberfall zu schützen.

Franzosenflieger über Essen?

Amsterdam, 15. März. — Wie die Zeitung Telegraaf meldet, haben französische Flieger Essen und München beschossen. Sechs Gebäude in Essen sollen zerstört worden sein. (Dieses ist jedenfalls eine Tartarennachricht, denn es ist den feindlichen Flugzeugen schier unmöglich gemacht worden, sich Essen zu nähern. Aber die Alliierten müssen doch irgendwo einen Erfolg aufzuweisen haben, und so beschießen ihre Flieger zwei der wichtigsten Städte des Deutschen Reiches!)

Vorgehen gegen Ausländer.

London, 15. März. — Die neuen Regeln des „Defense of the Realm"-Gesetzes schränken die Freiheiten der freundlich gesinnten Ausländer erheblich ein. Solche Ausländer dürfen nur in folgenden Häfen landen: Dundee, Newcastle, Hull, London, Folkstone, Southampton, Falmouth, Bristol, Holyhead, Liverpool, Glasgow und Dublin. Jeder Amerikaner muß sich bei der Polizei anmelden und seinen Paß oder Bürgerpapier vorweisen. Für Besuche der Küste muß besondere polizeiliche Erlaubnis eingeholt werden.

Sie wagen's wieder.

London, 15. März. — Die Zeeland Company nimmt am Samstag ihren Verkehr über den englischen Kanal zwischen Tilbury und Flushing wieder auf. Die Ränme der Schiffe sollen mit leeren Fässern gefüllt werden. Man glaubt dadurch erreichen zu können, daß sich die Schiffe im Falle des Auflaufens auf eine Mine länger über Wasser halten können. 2500 leere Fässer sollen verwendet werden.

Zeichnen auf Kriegsanleihe.

Berlin, 15. März. (Funkenbericht.) — Der Westphälische Provinzverband hat 50,000,000 Mark auf die neue Kriegsanleihe gezeichnet.

Weitere Frechheit der Alliierten.

Athen, 15. März. — Französische Truppen haben heute eine weitere griechische Insel besetzt.

„Nieder mit England!"

New York, 15. März. — In einer britenfreundlichen Massenversammlung, welche in der „Carnegie Hall" unter dem Vorsitz des Verlegers George Haven Putnam stattfand, ging es sehr stürmisch her. Entrüstete Deutsche und Irländer unterbrachen fort und fort die Redner mit Zurufen, und am meisten hörte man den Ruf: „Zur Höll' mit England!" Da und dort kam es auch zu Faustschlägen. 24 Personen wurden nach und nach von der Polizei „hinausgewimmelt". Die Versammlung zeigte wieder einmal, daß die Britengängerei des größten Teils der New Yorker Presse und der Hochfinanz durchaus nicht den Beifall der Volksmassen findet.

Möchte Freiwillige organisieren.

Washington, 15. März. — Repräsentant Kinkaid von Nebraska erhielt ein Schreiben von Oberst G. Maher aus Lincoln, Neb., in welchem derselbe sich anbietet, ein Freiwilligen-Regiment für den Feldzug in Mexiko zu organisieren. Herr Kinkaid hat das Anerbieten dem General-Adjutanten der Armee überwiesen.

Zu spät für Registrierung.

Lincoln, 15. März. — Freunde des Gouverneurs Morehead, welcher bekanntlich demokratischer Kandidat für Vizepräsident ist, haben Nachricht erhalten, daß es in den Staaten Ohio, Kalifornien, Pennsylvanien u. Wyoming bereits zu spät ist, dessen Kandidatur zu registrieren.

Brach ein Bein.

A. J. Miller, Abonnentensammler der „Omaha Tribune", stürzte heute nachmittag Ecke 27. Str. und Woolworth Ave. von seinem Motorrad und brach ein Bein. Er wurde in das St. Joseph Hospital überführt.

Am 1. April wird Dr. Weiland, Fremont, Nebr., seine Office nach 434 Main Str. verlegen, wo er größere und bequemere Räume besitzen wird. Nr. 434 Main Str.

Deutschland sieht sich vor!

Städte und Ortschaften an der holländischen Grenze erhalten Garnisonen.

Enschede, Holland, 15. März. — Der deutsch-holländischen Grenze entlang haben die deutschen Städte und Ortschaften, die früher an keine Garnison dachten, heute Militär erhalten. Darunter befinden sich die Städte Geldern, Emmerich und Bocholdt. In anderen Städten wieder, die von der Grenze etwas entfernt liegen und früher Garnisonen hatten, sind die Truppen fortgezogen. Bisherige Garnisonsstädte an der holländischen Grenze haben stärkere Garnisonen erhalten.

Soldaten in der holländischen Armee, deren Familien in deutschen Grenzstädten oder im Inneren des Deutschen Reiches wohnen, dürfen hinfort ihre Verwandten dortselbst nicht mehr besuchen. Diese Order ist seit etwa zwei Monaten in Kraft. Weihnachten und Neujahr gestattete man noch holländischen Soldaten, ihren Urlaub bei ihren Verwandten in Deutschland zu verleben. Das aber ist jetzt vorbei.

Die Deutschen scheinen den Holländern nicht recht zu trauen, denn das Spionagesystem der Alliierten hat eine große Ausdehnung angenommen, und viele Holländer sind durch englisches Gold bestochen worden und haben Spionendienste verrichtet. Deshalb ist es auch vorgekommen, daß mehrere Holländer, die sich in Deutschland aufhielten, wegen Spionage verhaftet und erst nach langer und strenger Untersuchung freigelassen wurden. In vielen Fällen wurde den Freigelassenen bedeutet, nicht wieder nach Deutschland zurückzukehren. Sie dürften auch nicht in Eile sein, dieses zu tun.

Gefährlicher Verbrecher gefangen.

In der Person von Adam Moore, welcher Montag abend festgenommen wurde, als er den Grocer L. Raditz überfallen wollte, scheint die Polizei einen äußerst guten Fang gemacht zu haben. Der 28 Jahre alte Verbrecher hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt, aus dem hervorgeht, daß er bereits im Jahre 1905 in Illinois eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hat, und im Jahre 1914 wegen Einbruchs hierselbst eine Zuchthausstrafe von ein bis sieben Jahren zudiktiert erhielt. Nachdem er elf Monate abgesessen, wurde er auf Parole entlassen und der Obhut von Samuel Roberts von Council Bluffs übergeben.

Die Liste seiner eingestandenen Verbrechen umfaßt einen Ueberfall in Riesenberg's Schuhladen, Ecke 16. und Corby Str., wo er den Verkäufer fesselte und $20 erbeutete; weitere in der Office der Oil Co., wo er den Buchhalter ebenfalls fesselte und $40 erwischte, in der Kohlenhandlung Ecke 13. und Mason, in der Füllstation der Missouri Valley Oil Co., in Chas. Blind's Fleischladen, in Dr. Dwyer's Office im Creighton Block, in Duffs Office in Süd-Omaha, und andere mehr. In den meisten Fällen fesselte er die anwesenden Personen und beraubte die Kasse. Das beste bei der Sache ist, daß die Parole-Behörde mit seinen regelmäßig eingesandten Berichten so zufrieden war, daß sie Moore in Aussicht stellte, bald gänzlich begnadigt zu werden. — Wie man sich täuschen kann — werden die Herren jetzt denken.

Personal-Notizen.

Im Kreise seiner Kinder und Kindeskinder feierte „Papa" Anton Schäfer, in Benson wohnhaft, am letzten Sonntag beim besten Wohlsein seinen 71. Geburtstag. Herr Schäfer ist ein Veteran aus dem deutsch-französischen Kriege und ist im Geiste bei dem gewaltigen Ringen in Frankreich dabei. Der liebenswürdige Gastwirt Herr Richard Kurten in Benson ist der Schwiegersohn des Geburtstagskindes.

Hilfsfond.

Wm. Böhne sen. $5.00

— Im County-Gefängnis machte Dienstag der daselbst inhaftierte A. J. Solomon einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Rasiermesser die Pulsader zu durchschneiden versuchte. Ein Mitgefangener, der wegen Ermordung des Kassierers Smith zum Tode verurteilte Arthur Hauser, verband ihm mit einem Handtuch die Wunde und rettete dem Mann so das Leben.

— Der Stadtrat beriet gestern Jardine's Antrag, der Omaha Electric Light & Power Co. auf 5 Jahre die Beleuchtung der Straßen der Stadt zu übertragen. Die Angelegenheit wird am Montag weiter zur Sprache kommen.

— Der Stadtrat erwartet Angebote für die Konstruktion folgender Abfluß-Leitungen: Jones Str.-Abflußleitung von 13. bis 16. Straße; Mynne Luisa Ave.-Abfluß von Mary bis Redick Straße: Saddle Creek Abfluß von Mayberry Straße bis Poppleton Avenue.

Omaha Musikverein.

Beschluß gefaßt, die Beiträge der Aktiven zur Sängerfest-Reise zu verwenden.

Selten hat der Omaha Musikverein eine so stark besuchte Versammlung abgehalten, wie gestern abend. Eine Vorlage zur Abänderung der Satzungen lag vor, darin bestehend, den Aktiven die Beiträge zu erlassen. Der Antrag hatte eine längere Debatte zur Folge und schließlich wurde ein von Herrn Val. J. Peter eingereichtes Amendement angenommen, bestimmend, daß die Beiträge der Aktiven vom 1. April ab in eine separate Kasse bezahlt werden sollen, um als Reisegeld zum Sängerfest nach Kansas City im Jahre 1917 verwandt zu werden. Dieser Beschluß schien allgemeine Zustimmung zu finden.

Beschlossen wurde, vom 1. Mai ab das Eintrittsgeld auf $5 zu erhöhen. Bei Aufnahme von Mitgliedern soll künftig streng vorgegangen werden. Jeder Kandidat wird von zwei Mitgliedern, deren Namen nur dem Präsidenten bekannt sind, untersucht.

Der finanzielle Ausweis des letzten Monats war ein äußerst günstiger und zeigt, daß der Verein wächst, blüht und gedeiht. 32 Mitglieder kamen zur Aufnahme. Nach Erledigung einer Reihe Routinegeschäfte erfolgte unter gehobener Stimmung der Mitglieder Vertagung.

Wahlresultat in Benson.

Bei den gestrigen Primärwahlen wurde auf republikanischer Seite Polizeirichter Fred Bailey über drei Gegner mit 201 Stimmen zum Kandidaten für Bürgermeister nominiert. E. A. McGlasson, der Vertreter der Vorkämpfer für Durchführung der „blauen Sonntagsgesetze" steht erst an dritter Stelle mit 142 Stimmen. Die übrigen republikanischen Kandidaten sind: C. Hollestelle, Clerk; Bruno Biola, Ingenieur; Gus A. Wulff, Schatzmeister; L. M. Strong und G. W. Iredale, Stadträte. Die Demokraten stellen folgende Kandidaten in's Feld: J. V. Starrett für Bürgermeister; J. C. Croß, Clerk; Emil Holub, Ingenieur; L. D. Dickenson, Stadtrat für die erste Ward. Für das Amt des Schatzmeisters haben die Demokraten keinen Kandidaten aufgestellt.

Republ. Primärwahlen in Florence.

Bei den gestrigen Primärwahlen wurde Bürgermeister F. S. Tucker zum elften Male als republikanischer Kandidat für sein bisheriges Amt nominiert. Der gegenwärtige Stadtclerk wurde ebenfalls wieder nominiert, und Elmer L. Platz, ein bekannter Zeitungsmann, erhielt die Nomination für Schatzmeister, während Clifford Keirle für Stadt-Ingenieur nominiert wurde. J. L. Johnson, gegenwärtiges Stadtratsmitglied von der Nord Ward, dem sein Schwager S. C. Jenson als Gegen-Kandidat gegenüberstand, siegte mit 8 Stimmen Mehrheit. In der Südward wurde George Foster nominiert. Bürgermeister Tucker und Stadtrat Johnson möchten beide Mitglied der Legislatur werden. Heute abend finden die demokratischen Primärwahlen statt.

Deutscher Demokratischer Klub.

Der Deutsche Demokratische Club von Süd-Omaha hält nächsten Sonntag nachmittag in seinem alten Versammlungslokal in Fritz Stroeh's Platz, 24. und N Str., eine wichtige Versammlung ab, zu welcher alle Mitglieder, wie überhaupt alle Deutsche, die sich für die Tagesfragen interessieren, eingeladen sind.

Aus Arlington, Nebraska.

Fritz Strangboner, ein alter Ansiedler nordöstlich von Arlington, Neb., starb Sonntag den 12. März im Alter von 74 Jahren. Er hatte die Kriege von 1864 und 1866 mitgemacht und kam nach Washington County in 1869, wo er sich mit Frl. Hanna Laaker vermählte. Seine Frau starb vor fünf Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen sind zwei Söhne, Hermann und August, und drei Töchter, Frau Heinrich Scheer, Frau Fritz Aehlemeier und Frau Heinrich Storf. Die Beerdigung fand Dienstag nachmittag statt. Herr Pastor Wolters fungierte. Die „Omaha Tribüne" spricht hiermit den Hinterbliebenen ihr Beileid aus.

Feuer in Council Bluffs.

Aus unbekannter Ursache entstand Dienstag gegen Mitternacht im Güterspeicher der Union Pacific Bahn in Council Bluffs ein Feuer, welches das Gebäude völlig vernichtete, einen nebenbei gelegenen großen Petroleumbehälter zerstörte und die Office-Gebäude der Citizens Gas & Electric Co. erheblich beschädigte. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

— P. J. Martin, der frühere Schatzmeister von Süd Omaha, wurde vom Bürgermeister zum fünften Mitglied der städtischen Erholungs-Behörde ernannt.

Wachsend mit dem wachsenden Omaha

BRANDEIS STORES

Das neue Heim von Hart Schaffner & Marx Kleidungen

2,000 Paar schöne Damen-Schuhe

Niedrig im Preis, aber hoch in Qualität

—Wir opfern niemals Qualität billigen Preisen, benutzen auch nicht Qualität als Entschuldigung für hohe Preise, deshalb können Sie, wenn Sie in unseren Basement Schuhladen kommen, sicher sein, einerlei wie niedrig der Preis ist, das Höchstmaß der Haltbarkeit und Güte in den Schuhen, die Sie kaufen, zu erhalten.

—Die Tatsache, daß wir uns für neue Zufuhren vorbereiten, macht es notwendig, daß diese fortgehen, und die von uns dafür angesetzten niedrigen Preise werden im Nu neue Besitzer für sie finden.

—Schöne hohe Damen-Schuhe, „Pumps" und „Oxfords" — angebrochene Posten und Nummern, aber alle Längen und Weiten in irgend einer Sorte oder der anderen. Lackleder, mattes Leder, farbige Einsätze und einfache schwarze, Knöpf- oder Schnürschuhe. Die Mehrzahl der „Pumps" haben leichte umgewendete Sohlen und franz. Absätze. Diese Schuhe sind $3.00 das Paar wert. Der ganze Posten, beginnend Donnerstag, das Paar **97c**

—Schöne Knaben-Schul- u. elegante Schuhe, praktisch, in allen Größen, bis $3.00 wert, Paar **$1.55**

—Herren-Schnür- und Knöpfschuhe, alle Größen, vorzügl. Schuhe, kosten im Großhandel mehr, als wir fordern. Das Paar **$2.00**

—Schöne Damen-Gesellschafts-Schuhe, Gypsy Stil, aus Bronzeleder, Lack- und Kid-Leder und Sammet, mit vollen franz. Absätzen, bis $4.00 wert, alle Größen, Paar **$2.00**

—Alle Damen-Gummischuhe, beste Qual. Sturm-Stil, 75c wert, Paar nur .. **25c**

—Kinder-Schuhe aus Lack-, Kid- und mattem Leder, schwarze rote und lohfarbene Kid-Einsätze. Umgewendete und mit der Hand genähte Sohlen. Alle Größen Paar **69c**

—Schöne elegante Kinderschuhe aus Lack- und mattem Leder, vorn hübsch breit, hübsch ausgestattet, alle Größen bis 8, Paar **98c**

Basement-Schuhladen.

Aus dem Staate.

Norfolk, Anstelle des wegen Unfähigkeit und anderer fauler Sachen entlassenen Dr. W. D. Guttery ist Dr. G. E. Charlton von Hastings zum Superintendenten der hiesigen staatlichen Irrenanstalt ernannt worden. Dr. Charlton war bisher zweiter Arzt an der Anstalt in Hastings.

Grand Island. Hier hat der Mordprozeß gegen den Farbigen Ford seinen Anfang genommen, der am 17. Dezember letzten Jahres einen Rassegenossen namens Logen Boyd im Verlaufe ines Streites erschossen hatte.

Holdredge. Charles Jackson, der erst vor kurzer Zeit aus Omaha eingetroffen, wurde wegen Diebstahls von Ringen und Bargeld verhaftet. Er hatte an seiner Arbeitsstelle einen dort übernachtenden Lehrer bestohlen.

Die Herstellung hoher Temperaturen.

Die neuesten Forschungsergebnisse haben festgestellt, daß die Temperatur der Sonne 6000 Grad beträgt, und daß ihre Strahlungseigenschaften denen des glühenden Platins nahekommen. Dem Breslauer Physiker Prof. Dr. Lummer ist es gelungen, Temperaturen von 8000 Grad herzustellen und damit die Sonnentemperatur noch um 2000 Grad zu übertreffen. Ja nach Lummers Ansicht besteht kein Grund, für die Herstellung hoher Temperaturen nach obenhin eine Grenze anzunehmen. Die Temperatur von 8000 Grad wurde an einer Bogenlampe erzielt, die in ein Gefäß eingeschlossen wurde, das einen Druck von 30 Atmosphären auszuhalten vermag. Schon bei 23 Atmosphären werden 8000 erreicht. Gelingt es, die Bogenlampe auch unter noch höherem Druck zum Brennen zu bringen, so würde die Temperatur noch weiter steigen. Vergleichsweise mag angeführt werden, daß im Lichtbogen einer Bogenlampe von 1 Atmosphäre eine Temperatur von 4200 Grad herrscht. Die Wolframlampe brennt mit 2450 Grad, die Kohlenfadenlampe mit 2210 Grad und der Bunsenbrenner mit 1780 Grad. Durch die Erhöhung des Druckes wird die Kohle an den beiden Polen der Bogenlampe verflüssigt. Auf ähnlichem Wege ist es Prof. Lummer auch gelungen, die Sonnentemperatur herzustellen. Bei der Annahme, daß die Sonne wie glühendes Platin strahle, ergaben sich so merkwürdig gut übereinstimmende Ergebnisse, daß nicht nur die Temperaturbestimmung, sondern auch die Strahlungsgesetze bewiesen werden konnten.

— Die reiche Frau. Gatte: „Schon seit zwei Tagen fehlt an meinem Rocke ein Knopf, das hätte mir früher passieren sollen."

Gattin: „Na ja, früher — da hat dir halt meist der ganze Rock gefehlt!"

— Der Uebelstand. „Nun, Helene, bist du mit deiner neuen Köchin zufrieden?"

„Soweit — ja. Aber sie heißt unglücklicherweise so wie ich, — und wenn ich nun „Helene" rufe, dann kommen wir alle beide."

Zur letzten Ruhe bestattet.

Heute früh wurde Frau Genevieve Ortman, Gattin von Chas. Ortman, welche am Sonntag vom Tode ereilt wurde, zur letzten Ruhe bestattet. Die Beerdigung fand vom Trauerhause, 2141, 33. Str., aus um 8.30 statt, worauf die sterblichen Ueberreste nach einer Leichenfeier in der deutsch-katholischen Maria- und Magdalenen-Kirche auf dem St. Mary's Friedhofe beigesetzt wurde. Die im Alter von 44 Jahren Verstorbene war in Deutschland geboren und hinterläßt außer ihrem Gatten sechs Kinder.

Marktberichte.

Süd Omaha, 15. März.

Rindvieh—Zufuhr 7,200.

Beef Stiere, Markt langsam, 10 niedriger, 25—30 niedriger als die letzte Woche.

Jährlinge, gute bis beste $8.50—9.00.

Ziemlich gute bis gute $6.75—7.40.

Mittelmäßige $5.75—6.50.

Corn-gefütterte Beeves.

Gute bis beste, schwere $9.00—9.50.

Mittelmäßige $8.50—9.00.

Ziemlich gute bis gute $7.50—8.50.

Kühe, Markt langsam, meistens 10 niedriger.

Gute bis beste Kühe $6.75—7.50.

Ziemlich gute bis gute $6.00—6.75.

Mittelmäßige $4.50—5.75.

Heifers, Markt langsam, meistens 10 niedriger.

Gute bis beste Heifers $7.25—8.20.

Gras-gefütt. Kühe $6.75—7.75.

Gras-gefütt. Heifers $6.25—6.75

Stickers und Feeders, Markt fest.

Gute bis beste Feeders $7.65—8.10.

Mittelmäßige $7.30—7.65.

Gewöhnliche $6.00—7.30.

Gute bis beste Stockers $7.75—8.25.

Stock Heifers $6.75—7.75.

Stock Kühe $6.00—7.25.

Veal Kälber $7.00—7.60.

Bulls, Stags $7.00—10.00.

Schweine—Zufuhr 18,000. Markt 10 niedriger.

Durchschnittspreis $9.10—9.35.

Höchster Preis $9.45.

Schafe—Zufuhr 6,500. Markt langsam, 10 niedriger.

Lämmer, Markt fest, stark.

Lämmer $10.75—11.30.

Höchster Preis $11.25.

Jährlinge $9.25—9.85.

Widder $7.75—8.50.

Mutterschafe $8.25.

Chicago Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 15,000. Markt fest.

Höchster Preis $9.90.

Schweine—Zufuhr 40,000. Markt geboten 5 niedriger.

Durchschnittspreis $9.65—9.85.

Höchster Preis $9.90.

Schafe—Zufuhr 15,000. Markt stark.

Höchster Preis $11.50.

Kansas City Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 5,500. Markt langsam, fest, 10 niedriger.

Höchster Preis $9.55.

Kühe u. Heifers, Markt fest.

Stockers, Markt langsam, niedr.

Kälber, Markt fest.

Schweine—Zufuhr 14,000. Markt 10 niedriger.

Durchschnittspreis $9.30—9.60.

Höchster Preis $9.70.

Schafe—Zufuhr 10,000. Markt stark.

Höchster Preis $11.20.

St. Joseph Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 1,400. Markt fest, 10 höher.

Höchster Preis $9.45.

Schweine—Zufuhr 6,500. Markt 5—10 niedriger.

Durchschnittspreis $9.25—9.55.

Höchster Preis $9.60.

Schafe—Zufuhr 4,500. Markt fest.

Höchster Preis $11.05.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 15. März 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 102—103
Nr. 3. 99½—102
Nr. 4. 95—100
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 2. 106—114
Nr. 3. 102—111
Durum Weizen—
Nr. 2. 96—98
Nr. 3. 95—97
Weißes Korn—
Nr. 3. 67½—68
Nr. 4. 65—66½
Nr. 5. 60½—61½
Nr. 6. 56—58
Gelbes Korn—
Nr. 3. 67½—68½
Nr. 4. 66½—67
Nr. 5. 62—64
Nr. 6. 58½—63
Gemischtes Korn—
Nr. 3. 66½—67¼
Nr. 4. 64½—66
Nr. 5. 60—63
Nr. 6. 56½—60
Weißer Hafer—
Nr. 2. 44—44½
Standard Hafer 43—43½
Nr. 3. 42½—43
Nr. 4. 41½—42
Gerste—
Malzgerste 58—64
Futtergerste 51—55
Roggen—
Nr. 2. 86—87

Kansas City Getreidemarkt.

Kansas City, 15. März 1916.

Harter Weizen—
Nr. 2. 103—112
Nr. 3. 101—103
Nr. 4. 98—100
Roter Weizen—
Nr. 2. 105—109
Nr. 3. 104—107
Nr. 4. 95—100
Gemischtes Korn—
Nr. 2. 69—69½
Nr. 3. 67—68
Nr. 4. 65½—66
Gelbes Korn—
Nr. 2. 71—71½
Nr. 3. 70
Nr. 4. 67
Weißes Korn—
Nr. 2. 70
Nr. 3. 67½
Nr. 4. 66
Weißer Hafer—
Nr. 2. 40—42
Nr. 3. 35—38½
Nr. 4. 43—43½
Gemischter Hafer—
Nr. 2. 44—45
Nr. 3. 43—45
Nr. 4. 40¾